

ANGST ESSEN SEELE AUF

REGIE Rainer Werner Fassbinder

DREHBUCH Rainer Werner Fassbinder

DARSTELLER*INNEN Brigitte Mira, El Hedi ben Salem, Barbara Valentin, Irm Hermann, Rainer Werner Fassbinder, Elma Karlowa, Doris Mattes, Lilo Eder, Walter Sedlmeyer, Marquardt Bohm, Peter Gauhe, Margit Symo, Helga Ballhaus u a.

LAND, JAHR Bundesrepublik Deutschland 1974

GENRE Drama, Liebesfilm

KINOSTART, VERLEIH 05. März 1974, Filmverlag der Autoren



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Sozialkunde, Ethik, Religion, Politik, Kunst

THEMEN Filmgeschichte, Filmsprache, Liebe, Alter, Familie, Rassismus, Vorurteile, Diskriminierung, Einsamkeit, Gender/Geschlechterrollen, Freundschaft, Sexualität, Migration, fremde Kulturen, Heimat, Migrationsgesellschaft, Filmklassiker

INHALT

Emmi, eine deutsche Witwe Mitte sechzig, verliebt sich in Ali, einen rund fünfundzwanzig Jahre jüngeren marokkanischen „Gastarbeiter“. Als sie sich plötzlich entschließen zu heiraten, scheinen alle um sie herum entsetzt: Emmis Kinder brechen den Kontakt mit ihr ab, ihre Nachbar*innen und Kolleginnen schneiden sie. Auch Alis Umfeld bleibt seiner Ehe mit der wesentlich älteren Reinemachefrau gegenüber skeptisch. Als die Leute beginnen, sich mit dem Paar zu arrangieren, kommen Risse in der anfänglich so harmonischen Beziehung zwischen Emmi und Ali zu Tage und ihre Liebe wird erneut auf die Probe gestellt.

ANGST ESSEN SEELE AUF

UMSETZUNG

Vorlage für Fassbinders Film war Douglas Sirks WAS DER HIMMEL ERLAUBT (USA 1955), ein prächtiges Technicolor-Melodram. Fassbinder schafft zugleich eine Hommage wie eine Weiterentwicklung des Filmstoffs über eine gesellschaftlich nicht akzeptierte Liebe. Melodramen, meist zu Unrecht als Kitsch abgetan, verbinden kunstvoll überhöhte Bilder und Gefühlsmomente mit einem Verlangen nach Emanzipation und Freiheit der Hauptfiguren. Statt der bürgerlich wohltemperierten kalifornischen Vorstadtwelt der 1950er Jahre wird uns hier jedoch das Münchner Arbeitermilieu der 1970er gezeigt. Das Eingesperrtsein der Figuren wirkt dadurch weitaus schonungsloser und das Melodram wird damit gleichermaßen zur Sozialstudie. Die vorwiegend geschlossenen Räume der häuslichen Sphäre werden, in typisch fassbinderschem Stil, visualisiert durch Rahmungen, Gitter, Spiegel und andere Begrenzungsmerkmale, zu einem Gefühlsgefängnis in mehrfachem Sinne, dem Emmi und Ali zu entkommen trachten. Die Kamera bleibt dabei bewusst zurückhaltend und statisch, dadurch wirken die Filmfiguren zugleich isoliert und zentriert.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

ANGST ESSEN SEELE AUF gehört zu den Meilensteinen des europäischen Kinos und ist ein Schlüsselfilm des Neuen Deutschen Films, der visuell in der alten Bundesrepublik verortet ist, aber dennoch zeitlos bleibt. Fremdenfeindlichkeit, soziale Ausgrenzung, die Rolle der Frau und Mobbing sind die Themen, mit denen auch heute in Schule und Erziehung umgegangen werden muss. Die Analyse dieser Mechanismen von Unterdrückung und sozialer Ausgrenzung wird von Fassbinder schonungslos und spannend aufgezeigt. Die empathische Geschichte ist dramaturgisch einfach strukturiert und auch für jüngere Teenager gut les- und verstehbar. Die Betrachtung der Figuren zwingt zur Eigenreflexion und zum Hinterfragen der eigenen Haltung gegenüber Menschen oder Gefühlswelten jenseits der medialen und gesellschaftlichen Norm. Es bieten sich außerdem filmgeschichtliche, künstlerisch-ästhetische und intertextuelle Vergleiche mit Douglas Sirks Vorlage, wie auch mit Todd Haynes Film DEM HIMMEL SO FERN (USA/Frankreich 2002) an.

INFORMATIONEN ZUM FILM <https://www.fassbinderfoundation.de/> | Webseite der Fassbinder Foundation

LÄNGE, FORMAT 93 Minuten, digitalisiert, Farbe

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung

FESTIVAL Deutscher Filmpreis 1974: Filmband in Gold, Beste Darstellerin,; Uraufführung auf dem Internationalen Filmfestival Cannes 1974